Das Gemüseweib

Autor(en): **Morgenthaler, Ernst**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Gemüseweib

E. Morgenthaler

Aus alten Tagen

Ein Amts- und Regierungsblatt teilte mit: „Serinissimus hat die hohe Gnade zu haben geruht, die Wehrmänner zu Hirschberg, sechs an der Zahl, welche zu dem in Tonna ausgebrochenen Feuer geeilt und mit der aufopferndsten Bereitwilligkeit Dienste geleistet haben, öffentlich vor der Front allerhöchst selbst gnädigst zu beloben und dem Aeltesten von ihnen — nachdem er sich durch den Taufschein als solcher ausgewiesen — zum Zeichen allerhöchst ihrer höchsten Zufriedenheit und Anerkennung höchsteigenhändigst die Hand zu reichen!" Trier'sche Zeitung vom 3. 11. 1845.

(Schade, daß der Herr nicht allerhöchstgnädigst durch einen Anderen seine Hand reichen ließ!) Febo

*

Ein kleiner Unterschied

Er: „Warum gehst du soviel zur Frau Meier und nicht mehr zur Frau Müller? Mit der Frau kann man doch über alles reden!"

Sie: „Und mit der Frau Meier über — alle!" Ski

Klage des Untergekrochenen
oder Ach! und Oh!

Ich durchtändelt so mein Leben,
Ich verstand es nie zu streben,
Darum blieb ich unten kleben
Ung geriet daneben —
Ach!

Nun auf meine alten Tage
Muß ich fügen mich, o Plage!
Acht Stund Bürositzen, sage,
In gebückter Lage —
Oh!

Doch verläßt mich nicht das Hoffen,
Daß mir noch der Himmel offen
Stehen wird nach solchem schroffen
Wechsel, der mich troffen —
Ach!

Und so duld ich stille weiter
Unten auf der Stufenleiter —
Warum war ich nicht gescheiter,
Wär' jetzt oben heiter —
Oh! Manfred Mouchoir

*

In Eß-Dur

Um der Begier nach Hummersauce
Versetzte er die — Summerhose ... Ski

Splitter

Große Geister treffen sich zuweilen in derselben — — Pfandleihanstalt. Oha

Der vornehme Raucher raucht

BLUE POINTS

Waldorf-Astoria Company
Zürich.